



**Evangelisch.
Frei. Kirche.**

**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Heiligenstadt i. OFr.**



Christuskirche

G E M E I N D E B R I E F

DEZEMBER 25 – JANUAR 26



Foto: Lotz

Gott spricht:
Euch aber,
die ihr meinen
Namen fürchtet,
soll aufgehen
die Sonne der
Gerechtigkeit
und Heil unter
ihren Flügeln.

Maleachi 3,20

Liebe Leserin, lieber Leser,
mir fiel bei dieser Monatslosung für Dezember aus dem letzten Buch des Ersten Testaments gleich das Lied „Sonne der Gerechtigkeit“ ein. Darin wird für die Kirche erbeten, was den Gottesfürchtigen des Alten Bundes verheißen worden war. Seitdem Christian David, der Gründer der Siedlung Herrnhut und Missionar der Brüdergemeine in mehreren Ländern, diese Bitte formuliert hat, ist es wohl zu allen Zeiten immer wieder von Christen sehr bewusst gesungen worden. Die Sehnsucht nach Gerechtigkeit, die über uns aufgeht, die uns zeigt, wie wir gerecht miteinander leben können und wie wir so zu Gutem beflügelt werden, das treibt Christen wohl zu allen Zeiten um.

Wer wach in dieser Welt lebt, der sieht viel Ungerechtigkeit, leidet an man-

cher Stelle vielleicht gar selbst darunter. Doch wer nicht nur wach dieser Welt gegenüber ist, sondern auch selbstkritisch, der entdeckt auch im eigenen Leben und in der Gemeinde Jesu man-

„... und mit unserer kleinen Kraft suchen, was den Frieden schafft. Erbarm dich, Herr“

ches, wo er und wo wir als Gemeinde Jesu Mitmenschen und dieser Schöpfung nicht gerecht werden. In seiner zweiten Strophe, die heute als sechste gesungen wird – die übrigen Strophen sind später von anderen gedichtet bzw. hinzugefügt worden –, heißt es: „Lass

uns deine Herrlichkeit sehen auch in dieser Zeit und mit unserer kleinen Kraft suchen, was den Frieden schafft. Erbarm dich, Herr.“

Gerechtigkeit und Frieden gehören zueinander. Kein Frieden ohne Gerechtigkeit; und wohl auch keine Gerechtigkeit ohne Frieden. Eine Wechselbeziehung also, beide bisher in Vollkommenheit unerfüllt – wenn wir von Jesus Christus absehen. Er hat aller Gerechtigkeit genüge getan, als er sich taufen ließ, er ist um unserer Rechtfertigung willen am Kreuz unschuldig gestorben, er ist unser Friede! Sein Kommen erwarten wir im Advent und singen: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit, ... Er ist gerecht, ein Helfer wert, ...“. Dabei schauen wir zurück auf sein erstes Kommen, das wir dann Weihnachten fei-

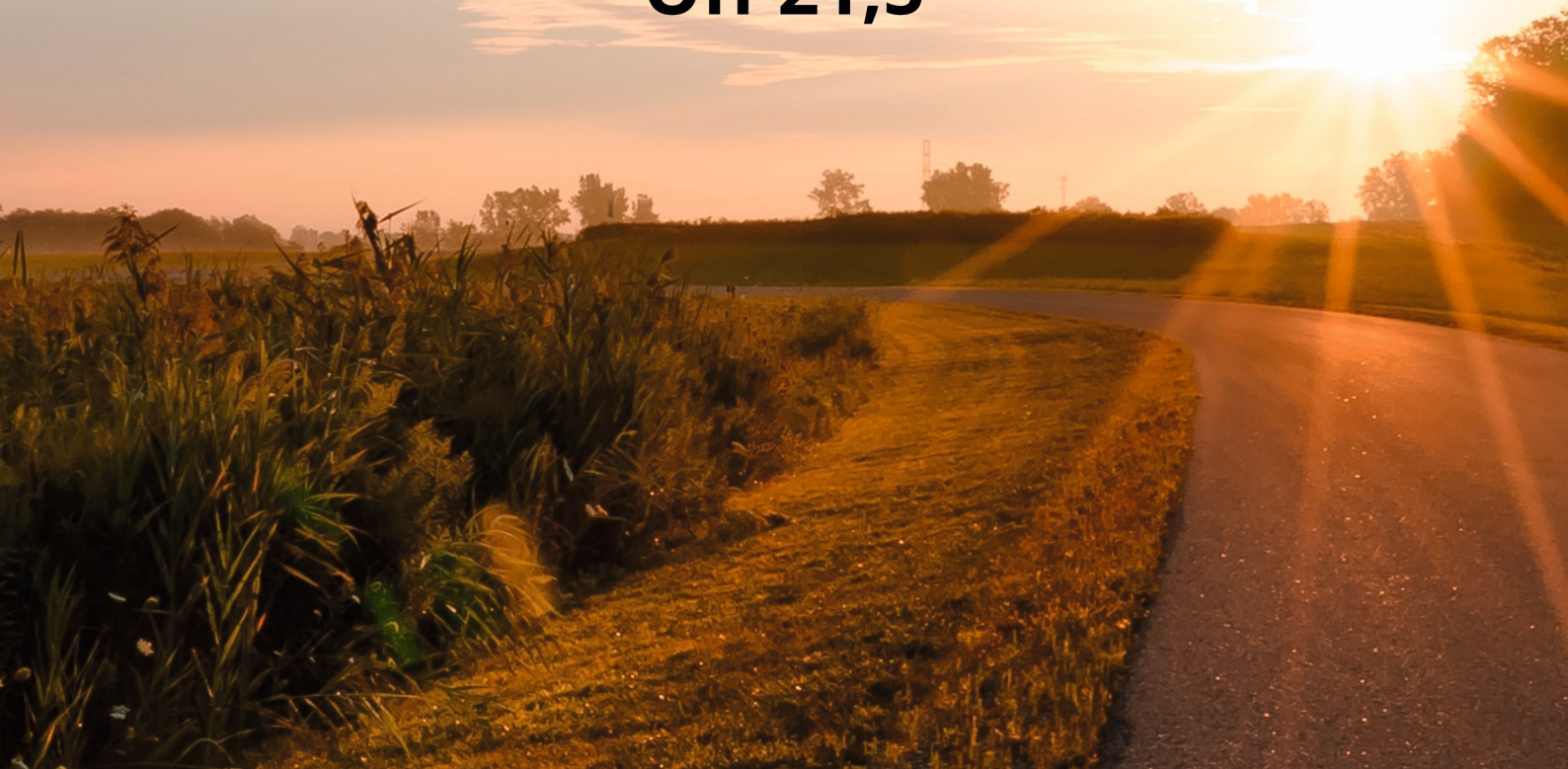
ern und schauen hoffnungsvoll auf sein zweites, sein Wiederkommen. Dann werden sich „Frieden und Gerechtigkeit küssen“, wie es in Psalm 85,11 heißt. Diese Hoffnung kann und soll uns Mut machen, uns jetzt schon im Rahmen unserer Möglichkeiten für ein gerechtes und friedvolles Miteinander in unserem Mikrokosmos auf dem Campus und in der Marktgemeinde und betend und politisch wach auch im Blick auf den Makrokosmos unserer Welt einzusetzen. So geht auch hier und heute schon die Sonne der Gerechtigkeit auf, wird Heilvolles darunter erfahrbar.

Dein/ Ihr
Dirk Zimmer



*Gott spricht:
Siehe, ich mache
alles neu!*

Off 21,5



Vom Feiern und Fürchten

Ökumenische Bibeltage 2026 zum Buch Esther

Katholische Patronatspfarrei
Heiligenstadt - Burggrub St.
Paul

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Heiligenstadt

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Heiligenstadt

Ökumenische Bibelwoche 2025/2026

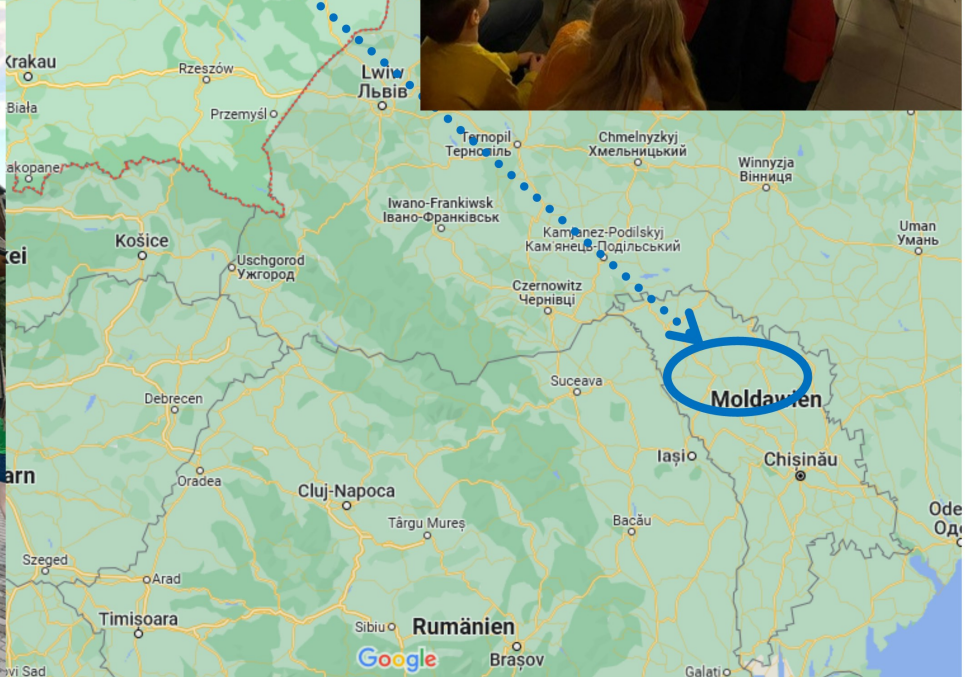


Herzliche Einladung zur Bibelwoche!

- So 18.1. Sonntagsgottesdienste in der St. Veit-Michaels- und Christuskirche: Esther 2 „Eine Frage der Schönheit“**
- Mo 19.1. Bibelabend zu Esther 3 „Eine Frage der Haltung“**
- Di 20.1. Bibelabend zu Esther 4-5 „Eine Frage des Mutes“**
- Mi 21.1. Abschlussgottesdienst zu Esther 6,1-8,2 „Eine Frage der Strategie“**

Die Gottesdienste am Sonntag beginnen zur gewohnten Zeit, die Abendveranstaltungen jeweils 19:00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum (GEZ)

missionsnachmittag



Die Arbeit der Stiftung Ichthys
Zbyszek Kolak berichtet aus Polen und Moldawien
Dienstag, 2. Dezember 2025, 15:00 Uhr
Christuskirche Heiligenstadt
www.efg-heiligenstadt.de



Evangelisch.
Frei. Kirche.

**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde**
Heiligenstadt i. OFr.



Ensemble OPER PLUS



WEIHNACHTS- SPECIAL

OPERETTE TRIFFT WEIHNACHTSLIED

FR 05. DEZ 19:00
CHRISTUSKIRCHE
HEILIGENSTADT

EINTRITT
FREI





„Geschenke“

Ein Programm im Advent

mit Helmuth Chitralla

Dienstag, 9. Dezember 2025, 15:00 Uhr

Christuskirche Heiligenstadt

www.efg-heiligenstadt.de



Gedanken zur Jahreslosung 2026

Dienstag, 13. Januar 2025, 15:00 Uhr

Christuskirche Heiligenstadt

P. Dirk Zimmer

www.efg-heiligenstadt.de

500 Jahre Täuferum, 1525-2025

Die Hutterischen Brüder – eine Migrantenkirche im „Gelobten Land“

Unter den Porträts bedeutender Täufer die Christoffel van Sichem 1609 veröffentlichte, fehlt ein Bild von Jacob Hutter. Ich habe deshalb eine Abbildung aus einer gegen die Täufer gerichteten Schrift von 1589 gewählt. Dargestellt sind ein Mann, eine Frau und ein Kind vor einem hutterischen Gemeinschaftswohnhaus. Ihre Kleidung zeugt von Wohlstand. Das Besondere daran: Die Hutterer hatten kein Privateigentum.



Die Hutterischen Brüder lebten in selbstverwalteten Kommunen in Mähren (Christoph Erhard: Gründliche kurtz verfaßte Historia, 1589)

Der Gründer der Hutterischen Brüder, Jacob Hutter, war ein Hutmacher aus Tirol. Wie viele andere verfolgte Täufer aus Österreich und dem süddeutschen Raum floh

er nach 1527 nach Mähren. Dort nahmen tolerante Adelige die Flüchtlinge auf. Viele Täufer waren Handwerker oder übten andere qualifizierte Berufe aus. Von der Aufnahme der Migranten versprachen sich die adeligen Schutzherren vor allem zusätzliche Steuereinnahmen.

Die Täufer brachten unterschiedliche theologische Prägungen mit nach Mähren. Versuche, eine einheitliche täuferische Kirche zu gründen, scheiterten nach wenigen Jahren. Zwischen 1531 und 1533 setzte sich Jacob Hutter als leitender Ältester einer Gemeinde durch, die den Grundsatz der Gewaltlosigkeit mit der Gütergemeinschaft nach dem Vorbild der Urgemeinde verband. Auf diese Weise konnte Hutter's Gemeinde sowohl wohlhabende als auch mittellose Neuankömmlinge integrieren. Hutter wurde auf einer Missionsreise verhaftet und starb am 26. Februar 1536 in Innsbruck auf dem Scheiterhaufen.

500 Jahre Täuferbewegung

Seine Gemeinde wuchs jedoch weiter und gründete in den folgenden Jahren zahlreiche Tochtergemeinden. Um 1600 lebten um 20.000 Personen in über 50 Niederlassungen in Mähren. Die Hutterer glaubten, dass Mähren das „Gelobte Land“ der Endzeit sei, ein Zufluchtsort, den Gott für die wahre Kirche bestimmt habe. 1620 war es mit dem „Gelobten Land“ aus. In den ersten Jahren des Dreißigjährigen Krieges wurden alle Täufer aus Mähren vertrieben. Übrigens begann im selben Jahr die Auswanderung in ein anderes

„Gelobtes Land“: 1620 erreichten englische Puritaner auf der Mayflower die Ostküste Nordamerikas. In Nordamerika leben heute auch die Nachfahren der Hutterischen Brüder.

Zum kulturellen Erbe der „Gemeinde Gottes in Mähren“ gehören Hunderte von Büchern und Handschriften, die sich in europäischen Archiven und Bibliotheken erhalten haben. Fast alle Hutterer konnten lesen. Die Gemeinde stellte den Mitgliedern gedruckte Bibeln zum persönlichen Gebrauch zur Verfügung. Andere Lesestoffe mussten die Hutterer handschriftlich vervielfältigen. Selbst in Mähren war es zu gefährlich, täuferische Bücher zu drucken. Ein Projekt der ungarischen Baptisten (*Baptista tudástár*) stellt derzeit systematisch Digitalisate von hutterischen Handschriften ins Internet. Die Theologische Hochschule Elstal ist als Projektpartner beteiligt.

Die Hutterischen Brüder förderten und forderten schon im 16. Jahrhundert die persönliche Bibellektüre aller ihrer Mitglieder. Damit waren sie ihrer Zeit weit voraus, denn bis zur Gründung der modernen Bibelgesellschaften im 19. Jahrhundert waren Bibeln sehr teuer.



Ein hutterischer Traktat über die Gewaltlosigkeit von 1583 (Bratislava, Lyceálna knižnica)

Martin Rothkegel unterrichtet Geschichte des Christentums an der Theologischen Hochschule Elstal

Di.	02.12.	11:00 15:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche Missionsnachmittag: Sozialdiakonische Arbeit für Kinder und Jugendliche in Polen, Ukraine und Moldawien – Zbyszek Kolak (Stiftung Ichthys) (siehe S. 4.)
Mi.	03.12.	19:00	Bibelgespräch: Apg 21,15-36
Do.	04.12.	10:15	Tabea Bibelstunde Apg 21,15-36
Fr.	05.12.	19:00	Weihnachts-Special: Operette trifft Weihnachtslieder – Konzert mit dem Ensemble OPER PLUS (Eintritt frei) (siehe. S 5)
So.	07.12. 	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl  Leitung + Predigt: D.Zimmer zu Lk 21,25-33 „Die Liebe bleibt“ anschließend Kirchencafé
Di.	09.12.	11:00 15:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche  CHRISTUSKIRCHE „Geschenke“ – mit Helmuth Chitralla (siehe S.6)
So.	14.12. 	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung + Predigt: D.Zimmer zu Lk 3,1-20 „Erwartungsvoll leben“ anschließend Kirchencafé
Di.	16.12.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Mi.	17.12.	16:00	Tabea Weihnachtskonzert der Kreismusikschule 
Do.	18.12.	10:15	Ök. Tabea Gottesdienst mit Abendmahl: Pfr. Peter Herbert, P. Dirk Zimmer  
Fr.	20.12.	14:30	Tabea Weihnachtsmarkt auf der Festterasse und im Restaurant 

So.	21.12. 	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst anschließend Kirchencafé	Leitung + Predigt: D.Zimmer zu 2Kor 1,18-22 "Jesus Christus – Gottes großes JA"
		14:30	Tabea Weihnachtsmarkt auf der Festterrasse und im Restaurant	tabea
Mi.	24.12.	16:30		Christvesper Leitung + Predigt: D.Zimmer zu Hes 37,24-28 "Allen ist heute der Heiland geboren"
Fr.	26.12.	9:30		Weihnachtsgottesdienst Leitung + Predigt: D.Zimmer zu Joh 1,1-14 "Gott gab uns sein Wort – in Menschengestalt"
So.	28.12.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst anschließend Kirchencafé	Leitung: NN Predigt: Birgit Seiler (EFG Coburg)
Mi.	31.12.	16:30	Jahresschlussandacht	

2026











Pastor unterwegs: Dirk Zimmer hat Urlaub vom 8.-12.12. und vom 27.12.-7.1.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag!
Gottes Segen im neuen Lebensjahr



Namen und Daten nur in der Druckversion!



So.	04.01.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst anschließend Kirchencafé	Leitung: NN Predigt: NN
Di.	06.01.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche	
Do.	08.01.	10:15	Ök. Tabea Gottesdienst mit Abendmahl: Pfr. Peter Herbert, P. Dirk Zimmer	
So.	11.01.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl anschließend Kirchencafé	 Leitung + Predigt: D.Zimmer zu Mt 3,13-17 „Jesus, ein Baptist?“
Di.	13.01.	11:00 15:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche  CHRISTUSKIRCHE Gedanken zur Jahreslosung 2026 „Siehe, ich mache alles neu“ Offb 21,5	
Mi.	14.01.	19:00	Bibelgespräch: Apg 21,37 – 22,29	
Do.	15.01.	10:30	Tabea Bibelstunde Apg 21,37-22,29	
So.	18.01.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst zur Eröffnung der ök. Bibeltage anschließend Kirchencafé	 Leitung: NN Predigt: Pfr. P.Herbert zum Buch Esther (siehe S. 8)
Mo.	19.01.	19:00	Ökumenischer Bibelabend zum Buch Esther, Ev. Gemeindezentrum	
Di.	20.01.	11:00 19:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche Ökumenischer Bibelabend zum Buch Esther, Ev. Gemeindezentrum	
Mi.	21.01.	19:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Bibeltage zum Buch Esther, Ev. Gemeindezentrum	

Do.	22.01.	10:15	Tabea Bibelstunde zum Buch Esther
So.	25.01.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung+ Predigt: D.Zimmer <i>Apg 10,21-35 „Gott lässt uns menschliche Grenzen überwinden“</i> anschließend Kirchencafé 
Di.	27.01.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Mi.	28.01.	19:00	Bibelgespräch: Apg 22,30-23,11
Do.	29.01.	10:30	Tabea Bibelstunde: Apg 22,30-23,11
So.	01.02.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl  Leitung+ Predigt: D.Zimmer <i>zu Offb 1,9-18 „Christus, der Allherrscher“</i> anschließend Kirchencafé 
Di.	03.02.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Mi.	04.02.	19:00	Bibelgespräch: Apg 23,12-35
Do.	05.02.	10:15	Tabea Bibelstunde Apg 23,12-35
So.	08.02.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst:  Leitung: NN Predigt: P.i.R. E. Pithan anschließend Kirchencafé

FROHES
NEUES
JAHR

Laos: Auf der Suche nach einem neuen Zuhause

(Open Doors, Kelkheim) – Am 7. Juli kamen 16 Bewohner eines Dorfes im Süden von Laos zum Glauben an Jesus Christus. Genau einen Monat später wurden sie gezwungen, ihr Heimatdorf zu verlassen – weil sie ihren neuen Glauben nicht aufgeben wollten.

Partner von Open Doors stehen in Kontakt mit ihnen und bitten um Gebet für die zum großen Teil noch sehr jungen Christen.

Die Versammlung war hoch offiziell. Am 7. August beriefen örtliche Behördenvertreter, die Dorfbeamten und die Ältesten der Gemeinschaft ein dringendes Treffen in der lokalen Versammlungshalle ein.

Alle Oberhäupter von Familien, in denen es Christen gab, wurden ausdrücklich zur Teilnahme aufgefordert. Unter den 16 Christen, die zehn Familien entstammen, sind fünf Teenager und zwei Kinder; zwei weitere sind von geistigen oder körperlichen Einschränkungen betroffen. Der Anlass der Versammlung wurde nicht mitgeteilt.

Bei dem Treffen wurde jedoch schnell deutlich, dass es um die Christen und ihren neuen Glauben ging. Ihre Abkehr von den

„Ihre Abkehr von den religiösen Traditionen hatte im ganzen Dorf großen Ärger ausgelöst; sie galten als Verräter an den Vorfahren

religiösen Traditionen hatte im ganzen Dorf großen Ärger ausgelöst; sie galten als Verräter an den Vorfahren, deren Entscheidung Konsequenzen forderte. Deshalb gab der Dorfvorsteher die folgenden Anordnungen bekannt:

1. Christen wird verboten, in irgendeiner Weise mit anderen über Jesus oder das Evangelium zu sprechen.
2. Die Häuser von Christen müssen mindestens 500 Meter Abstand von anderen Häusern





haben.

3. Alle „christlichen Familien“ müssen das Dorf sofort nach Ende der Versammlung verlassen.

Darüber hinaus erging an jeden, der ebenfalls erwog Jesus nachzufolgen, die Aufforderung: „Ihr müsst zuerst eure Verwandten, euren Clan, die Dorfältesten und die Bezirksbehörden informieren und deren Erlaubnis einholen.“

Das Treffen endete für die Christen in Angst und Ungewissheit.

Amphon*, eine lokale Partnerin von Open Doors, sagte: „Als sie nach Hause gingen, fragten sie sich, ob es für sie

noch irgendwelche Optionen gibt.“

Obwohl die Dorfgemeinschaft sie unter großen Druck setzt, zögern die Familien, ihre Heimat zu verlassen.

Im September drohte der Dorfvorsteher ihnen: „Ihr habt bis nächste Woche Zeit zu gehen, sonst zerstören wir eure Häuser!“

Lani*, eine weitere Partnerin von Open Doors, bittet: „Behaltet diese zehn Familien in eurem Gebet. Betet, dass der Herr sie dorthin bringt, wo sie Salz und Licht sein können, um Zeugnis von seiner Liebe und Barmherzigkeit auf der Erde abzulegen.“ (J.L.)



Alltag auf einer Dorfstraße (Symbolbild)

Wie alle 2 Monate im Gemeindebrief die Vorstellung eines neuen Lobpreisliedes

(Anregung und Liedvorschlag: Heidi Brauer)

Der Sieg gehört Dir allein

Strophe 1:

Wenn ich nichts andres als Kampf seh,
kannst du den Sieg sehn.

Wenn ich vor mir nur den Berg seh,
siehst du ihn schon versetzt.

Und wenn ich durchs finstre Tal geh,
dann wirst du mitgehn.

Es gibt nichts zu fürchten,
weil du mich nie verlässt.

Chorus:

Und wenn ich kämpf, dann auf meinen Knien,
heb die Hände zu dir.

Mein Gott, der Sieg gehört dir allein.

Und jede Angst leg ich vor dich hin,
durch die Nacht sing ich dir.

Mein Gott, der Sieg gehört dir allein.

Strophe 2:

Bist du, mein Gott, für mich,
wer steht mir entgegen?

Es ist nichts unmöglich,
wenn ich dich bei mir hab.

Ich seh den Staub und die Asche,
du Schönheit und Segen.

Seh ich vor mir nur ein Kreuz,
siehst du schon das leere Grab.



Bridge:

Wie eine Festung stellst du dich vor uns.
Nichts kann der Macht und Stärke Gottes widerstehn.
Du strahlst in den Schatten,
siegst in allen Kämpfen.
Nichts kann der Macht und Stärke Gottes widerstehn.

Text & Melodie: Phil Wickham & Brian Johnson
dt. Text: Albert Frey, Daniel Harter
© 2020 Phil Wickham Music / Simply Global Songs / Sing My Songs
Für D, A, CH: SCM Hänssler, Holzgerlingen
© 2020 Bethel Music Publishing
Für D, A, CH: Small Stone Media Germane, Köln
der Macht und Stärke Gottes widerstehn.

Gemeinde online

Gottesdienste, Veranstaltungen, Bibelvorträge und Morgenandachten werden live über das **Tabea-Hausnetz** übertragen

Die Predigten sind ab Sonntagnachmittag auch auf www.efg-heiligenstadt.de zu hören und zu sehen.



Regelmäßige Termine

Dienstag	11:00 Uhr	Gemeinde- u. Friedensgebet
Mittwoch	19.00 Uhr	Bibelgespräch
Donnerstag	9.00 Uhr	Gebet der Gem.Leitung (14-tägig, ungerade KW)
Donnerstag	10.15 Uhr	Tabea-Bibelstunde (Restaurant)
Sonntag	9.00 Uhr	Gebet am Sonntag
Sonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst



Homepage EFG Heiligenstadt

Impressum

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE HEILIGENSTADT

Adresse:	Familienzentrum 6, 91332 Heiligenstadt i.OFr.
Internet:	www.efg-heiligenstadt.de
Gemeindeleiter:	Dirk Zimmer Telefon: 09198/808-191
Pastor:	Dirk Zimmer Telefon: 09198/808-191 Pastorat Telefon: 09198/808-190
Kassiererin:	Gertrud Freudenberg, Tel: 09198/808 184
Kastellan:	Hans Oeljeklaus, Tel: 09198/808-377
Gemeindekonten:	Girokonto Raiffeisenbank Fränkische Schweiz eG IBAN: DE23 7736 5792 0003 2180 40 BIC: GENODEF1HWA Girokonto Sparkasse Bamberg IBAN: DE89 7705 0000 0810 3711 95 BIC: BYLADEM1SKB Girokonto Spar- und Kreditbank Bad Homburg IBAN: DE04 5009 2100 0000 2950 00 BIC: GENODE51BH2
Bildnachweis:	Fotos privat; außer S.1; 4; 15: gemeindebrief.de S.12 -15: pixabay.com ; (gemeinfrei) S. 6: Stiftung Ichtys S.7: Ensemble Oper Plus S. 17: open doors;
Auflage	180
Redaktion:	Detlef Bräunling, Jürgen Lindner, Dirk Zimmer Redaktionsschluss um den 20. eines Monats